

Leine Deister Zeitung vom 16. April 2011 von Jennifer Klein

Nagel: „In höchstem Maße unsozial“

Streit im Gemeinderat über Senkung der Baulandpreise / Ratsgruppen können sich nicht einigen

Von Jennifer Klein

Nordstemmen • Die von der SPD/Grüne-Ratsgruppe geforderte Senkung der Baulandpreise für fünf Grundstücke in Barnten sowie zwölf ausgewählte Flächen in Nordstemmen sorgt im Rahmen der Gemeinderatssitzung für heftige Diskussionen. Während die Sozialdemokraten und die Grünen somit die Vermarktung von Bauland ankurbeln wollen, empfindet die Ratsgruppe CDU/UWG das Vorhaben „in höchstem Maße unsozial“, betont Christdemokratin Cornelia Nagel.

Die CDU-Ratsfrau befürchte, dass mit diesem Vorhaben „Zwietracht unter den Bürgern“ gesät werde. „Wie Sie mit dem Lebenswerk von Menschen umgehen“, ärgert sich Cornelia Nagel über die geforderte Baulandpreis-Senkung. Geplant ist laut SPD/Grüne-Antrag, die Preise von fünf Grundstücken im Baugebiet „Barnten-Süd III“ von 123 auf 98 Euro pro Quadratmeter sowie zwölf gezielt ausgewählte Grundstücke im Baugebiet „Mahrter Straße Nord“ von 130 auf 99 Euro pro Quadratmeter zu senken. „Im vergangenen Jahr haben wir trotz Bauland-Bonus und aller Bemühungen nur drei Grundstücke verkauft“, verdeutlicht Sozialdemokrat Erich Milbradt den schleppenden Verkauf. Allerdings seien diese Einnahmen nötig, in den Haushaltsplanungen bereits eingeplant.



Sozialdemokrat Norbert Pallentin: „130 Euro pro Quadratmeter – das ist jenseits von Gut und Böse.“

SPD/Grüne-Fraktionsvorsitzender Norbert Pallentin betont: „130 Euro pro Quadratmeter – das ist jenseits von Gut und Böse.“ Die Bauland-Preise seien längst nicht mehr wettbewerbsfähig. „Und wir wollen nicht

alle, sondern nur zwölf Grundstücke in Nordstemmen subventionieren“, sagt der Sozialdemokrat. Somit erhoffe er sich, neue Bürger für die Gemeinde Nordstemmen zu gewinnen und somit „den einen oder anderen

Steurgroschen“ zu erwirtschaften. Cornelia Nagel ist nicht überzeugt, mit dieser Preissenkung den richtigen Weg einzuschlagen. Sie fordert stattdessen andere Vermarktungsstrategien – „und die sofort“ –, die Neuaufgabe des Kinderbauland-Bonus', ein beitragsfreies Jahr für ein Kindergarten-Kind, eine Familienjahreskarte für das Freizeitbad sowie eine Bahncard 25 für Pendler. Bernhard Flegel unterstützt seine Parteikollegin: „Jedes fünfte Grundstück wird somit verschenkt“, rechnet er den Ratsmitgliedern vor. Das säe Zwietracht unter den Bürgern – „und das ist nicht Aufgabe des Rates“. Sozialdemokrat Thorsten Esse entgegnet: Bauland-Preise würden nicht von der Gemeinde vorgegeben, vielmehr durch Angebot und Nachfrage. Vor etwa acht Jahren habe er selbst Haus und Grundstück in Nordstemmen gekauft. „Heute ist es maximal noch 80 Prozent wert“, versucht der Sozialdemokrat, die Zweifel der anderen Ratsmitglieder auszuräumen. Es gelingt ihm nicht. Jens Pape (CDU) hier-

zu: „Ich habe wirklich Angst vor einem Rechtsstreit.“



Christdemokratin Cornelia Nagel: „Wie Sie mit dem Lebenswerk von Menschen umgehen.“ • Fotos: Klein

Günter Netenjakob (Grüne) ist überzeugt, dass vor zehn Jahren ein Fehler gemacht wurde. Das Baugebiet sei damals einfach zu groß ausgewiesen worden. Nun

müsse man allerdings reagieren. Einigen können sich die Ratsmitglieder nicht – also wird abgestimmt. Der SPD/Grüne-Antrag wird mit 13 Ja-Stimmen, zehn Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen.